

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch den Rücktau so hoch an, daß eine gewaltige Wasser säule aus einem 37 Meter über dem Traungrunde liegenden Höhlenmunde, dem **Koppenbrüller**, stürzt und brausend zur Traun hinab-eilt. Das Ausstoßen der Wasser säule aus der Höhle erfolgt mit solchem Drucke, daß ein weithin hörbares Gebrülle durch die Lüfte zittert und von dieser Erscheinung hat die im Gebirgsstocke des Koppen gelegene Höhle den Namen **Koppenbrüller** erhalten. Den Brüller zu sehen, wenn er „geht“, ist an sich allein schon ein Schauspiel, das eine kleine Reise lohnt.

Emporgeflogen zum Höhleneingange betreten wir durch ein Felstor von großartigem Umfange eine hohe und weite Halle, die sich nach rückwärts zu einem schwarz gähnenden Schlunde verengt. Hier gelangt man in einen Tunnel mit deutlichen Erosions-spuren, dessen Eingang durch ein kristallklares Wasserbecken ver-sperrt scheint, das aber an der **rechten** Seite umgangen werden kann. Der schmale Tunnel erweitert sich bald zu einer 30 Meter im Durchmesser messenden Halle, bei deren Betreten uns sofort ein gewaltiges Ungetüm auffällt, das hier gleich einem Wächter der Unterwelt im Dunkel lauert. Bald entpuppt sich dieses unheimliche Wesen als ein 7 Meter langer, mit seinem uns zugekehrten Ende freiliegender Felskloß, der seine gegenwärtige Lage einem gewal-tigen Deckensturze verdankt. Die Phantasie älterer Höhlenbesucher hat diesem Ungetüm wegen seiner Ähnlichkeit mit einem großen Reptil den Namen Krokodil gegeben und die Höhlenforscher taufen den Raum, der ihm als Aufenthalt dient, die **Krokodilhalle**. Selten kamen früher Besucher weiter als bis zu diesem Punkte, denn die unheimliche Gestalt war bei dem ungewissen Höhlendunkel wohl imstande, zaghafte Leute von einem weiteren Vordringen ab-zuhalten.

Durchschreitet man, am Krokodil vorbei, den ganzen Raum in der Ostrichtung, so gelangt man, während von der Tiefe zur Rechten Wasserrauschen an das Ohr dringt, zu einem durch ge-stürztes Blockwerk schon stark verengten Kamin, der uns steil hin-auf in die sogenannte **Lahnerhalle** führt. Dumpfes Dröhnen von unterirdischem Wasser empfängt uns schon, wenn wir die Stufen im Kamin emporsteigen; es kommt von einer Felswand her, hinter der unsichtbar ein Wasserlauf gegen seine steinernen Fesseln don-